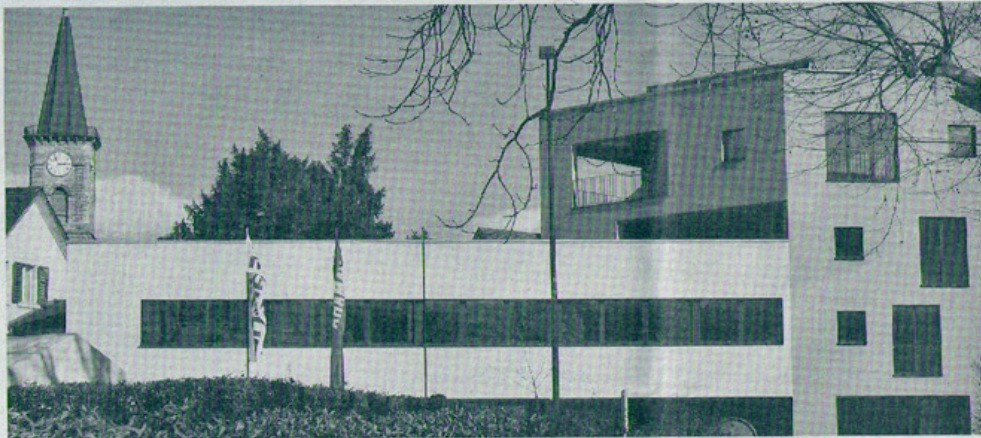


# Aussenwohngruppe der Stiftung «andante» Winterthur

Individuelles Wohnen für behinderte Menschen im Zentrum von Steckborn

Im Neubau Seestrasse 127 in Steckborn entsteht eine Aussenwohngruppe mit sieben Studios für Menschen mit einer geistigen oder zerebralen Behinderung, betrieben durch die Stiftung «andante» Winterthur. Die Studios haben je eine Nasszelle und eine Kochnische, was eine selbständigere und individuelle Wohnform ermöglicht. Im sorgfältig renovierten Altbau stehen gemeinschaftliche Wohnräume, Personalzimmer sowie ein Mehrzweckraum zur Verfügung. Diese neue Aussenwohngruppe der Stiftung Winterthur erweitert das Angebot in Steckborn auf organische Weise und bietet eine moderne Wohnform, in der sowohl die individuellen Bedürfnisse wie auch der Raum für die Gemeinschaft zum Zuge kommen.



Bei der Farbwahl des Neubaus wurde darauf geachtet, dass sie zum Turm der evangelischen Kirche passt.

## Aus «Bärblihuus» wurde «andante»

Die Stiftung «andante» Winterthur – sie hiess bis 2005 «Bärbeli-Stiftung» – ist seit 30 Jahren in Steckborn verankert. Das Haus an der Morgenstrasse 5, damals als «Bärbelihuus» bestens bekannt, wurde 1977 eröffnet als erstes Haus der Stiftung und hat bis heute sechs behinderten Menschen Raum geboten für Wohnen und Beschäftigung. 2002 kam als zusätzlicher Beschäftigungsraum der renovierte Schützenhauskeller dazu. Die Stiftung «andante» ist in Winterthur zu Hause, hat aber seit je starke Ableger im Thurgau mit den Betrieben Steckborn und Eschenz. Traditionsgemäss setzt die Stiftung ihr Schwergewicht auf Förderung und individuelle Betreuung der Menschen mit einer geistigen oder zerebralen Behinderung.

Im revidierten Konzept 2004 der Stiftung wird ein abgestuftes Angebot angestrebt, das die betroffenen Menschen in jungen Jahren noch intensiver fördert und bildet, um sie zu einer möglichst selbständigen Lebensform zu begleiten. Das Prinzip lautet: Individuell ausgerichtete Förderung soll im Leben der von einer Behinderung Betroffenen zu so viel Selbständigkeit wie möglich führen und gleichzeitig die unentbehrliche Unterstützung gewährleisten. Um dies zu erreichen, wurde ein Stufenkonzept entwickelt mit verschiedenen intensiven Betreuungsangeboten.

## Mehr Wohn- und Ausbildungsplätze in Steckborn

Die Aussenwohngruppe Steckborn an der Seestrasse 127 als Teil dieses Stufenkonzertes ist eine Wohngruppe, in der die Be-

wohnerInnen weniger intensiv betreut sein werden als in einem Heim mit Betreuung rund um die Uhr. Sie werden eine Begleitung haben jeweils nachmittags und abends sowie am Freitag (interner Hauswirtschaftstag) und an Wochenenden. Hingegen werden die Nacht und der Morgen in der Regel nicht betreut sein. In dieser Zeit müssen die BewohnerInnen selbständig zu recht kommen. Es besteht für den Notfall ein Telefonpikett. Die Plätze in der Aussenwohngruppe sind nicht befristete Wohnplätze mit Beschäftigung. Es besteht jedoch die Möglichkeit, innerhalb oder ausserhalb der Stiftung später in eine noch weniger intensiv betreute Wohnform zu wechseln, wenn dies einzelne wünschen. Die Beschäftigung findet weiterhin an der Morgenstrasse im Stammhaus und im Schützenhauskeller statt. BewohnerInnen werden auch unterstützt, falls sie einen externen Arbeitsplatz anstreben.

Durch die Erweiterung mit dieser Aussenwohngruppe wächst «andante» Steckborn von 6 auf insgesamt 15 Plätzen. Die Leitung von «andante» Steckborn bleibt bei Reto Brändle, der den Betrieb bereits seit dem Jahr 2000 führt. Als Gruppenleiterin der Aussenwohngruppe konnte Sava Stadler aus Stein am Rhein gewonnen werden. Auch im Stammhaus an der Morgenstrasse 5 in Steckborn gibt es mit der Eröffnung der Aussenwohngruppe einige Veränderungen: Die Platzzahl wird durch den Auszug der Familie Brändle aus der Dachwohnung von sechs auf acht Plätze erweitert, und das Angebot wird konzentriert auf vier Ausbildungsplätze (IV-Anlehren) und vier Wohntrainingsplätze. Insgesamt bleibt die Anzahl Plätze der Stiftung «andante» für Wohnen und Beschäftigung im Kanton Thurgau dieselbe, der Ausbau der

Plätze geschieht im Bereich der Ausbildungsplätze (neu insgesamt zehn in Eschenz und Steckborn).

Das Wohntraining ist sowohl in Steckborn wie in Eschenz schon seit einiger Zeit angelaufen, so dass bereits erste AbgängerInnen auf den nächsten Schritt in eine grössere Selbständigkeit warten. Sie werden auch die ersten BewohnerInnen der neuen Aussenwohngruppe sein und freuen sich bereits auf den Bezug der neu erstellten Studios an der Seestrasse.

## Mehr Privatsphäre und Platz für Gemeinschaft

Die Stiftung «andante» ist überzeugt, mit der langfristigen Miete der Räume für die AWG an der Seestrasse 127 eine optimale Lösung gefunden zu haben für die Bedürfnisse der BewohnerInnen. Der Ausbau der Studios mit je einer Kochnische und einem eigenen WC mit Dusche ermöglicht eine deutlich verbesserte Privatsphäre im Vergleich zu traditionellen Heimplätzen. Gleichzeitig ist mit dem grossen Essraum mit Küche im 2. Stock, der Stube im 1. Stock und dem Mehrzweckraum im Erdgeschoss des Altbaus Gewähr geboten, dass genügend Räume für Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten im selben Gebäude zur Verfügung stehen. Und dies kann die Stiftung für moderate Wohnkosten und abgesichert durch den mehrjährigen Mietvertrag anbieten. Die gesamte Wohnfläche ist rollstuhlgängig erschlossen mit einem Lift. Mit dem Dachgeschoss und dem Mehrzweckraum im Erdgeschoss des Altbaus hat «andante» Steckborn zudem zwei Räume erhalten, die auch Gruppen bis zu 25 Personen Platz bieten für Sitzungen, Zusammenkünfte, kleinere Feste und Veranstaltungen wie Partys der BewohnerInnen oder Angehörigentreffen. Den Ausbau des Mehrzweckraums im alten Hausteil wurde ermöglicht durch eine grosszügige Jubiläumsgabe der Credit Suisse anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens.

## Gutes Gelingen dank intensiver Zusammenarbeit

Dieser massgeschneiderte Aus- und Umbau zur Aussenwohngruppe von «andante» Steckborn wurde möglich dank der intensiven und fruchtbaren Zusammenarbeit mit den Besitzern der Liegenschaft während der gesamten Planungs- und Bauphase, dem Ehepaar Rolf Gsell und Marianne Guhl, sowie dem Architekturbüro Keller. Die Stiftung als künftige Mieterin fand bei ihnen immer offene Türen vor für ihre Anliegen und Wünsche für ein behindertengerechtes und doch kostenbewusstes Bauen. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit erfüllt die Vertreterinnen und Vertreter der Stiftung «andante» mit Genugtuung und grosser Befriedigung. Wir können mit unseren BewohnerInnen eine spezielle, individuell und in seiner Art einmalige Wohngruppe beziehen und beleben.

Hansruedi Silberschmidt

Geschäftsleiter Stiftung «andante» Winterthur